

Zeitschrift: Wohnen
Band: 35 (1960)
Heft: 7

Artikel: Gute Reise, viel Vergnügen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

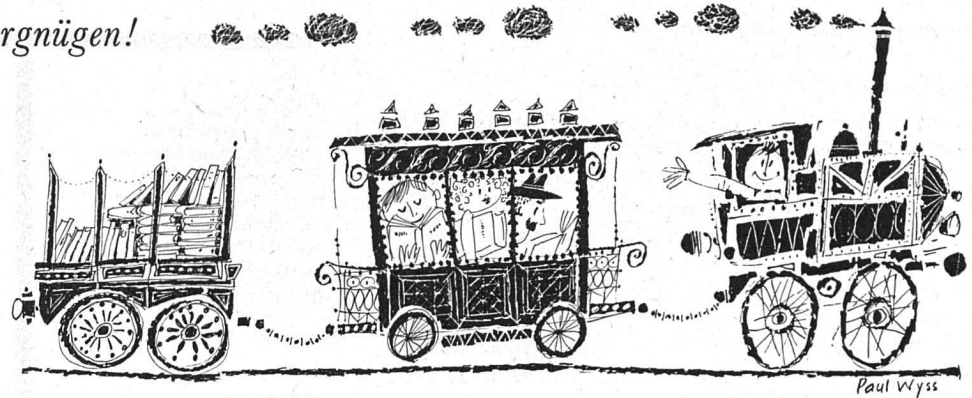
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gute Reise, viel Vergnügen!



Jetzt ist sie wieder da, die schöne Zeit des Jahres, wo jedermann Gelegenheit hat, von der alltäglichen Bildfläche zu verschwinden und eine unvergeßliche Spanne seines Daseins anderswo zu verbringen! Die Zeitungen mit ihren Annoncen von Mittelmeer- oder Nordlandfahrten, ihren Bildberichten über Ferientage in Italien, Holland, Jugoslawien oder auf kleinen Inseln zwischen Sardinien und Korsika, sie sprechen alle dafür, daß eine Reise in die Ferne die Königin unter allen Möglichkeiten des Geldausgebens ist... Wer nicht viel Geld übrig hat, hofft auf einen großen Totogewinn oder macht sich einen Fünf-Jahres-Reisesparplan – und bleibt bis auf weiteres mit Reiselust zuhause... Er kann die Radionachrichten aus aller Welt vernehmen, kann wahrscheinlich beim Nachbar, wenn dieser nicht just in den Ferien weilt, fernsehen gehen. Er mag in kostenlosen Prospekten von Reiseagenturen schwelgen – und vielleicht ein wenig seufzen und vor sich hinsummen: «Wer soll das bezahlen?»

Zum Glück können wir uns auch auf bekömmlichere Weise mit der Wirklichkeit abfinden! Muß es unbedingt eine Reise ins Ausland sein? Kann nicht schon ein verlängertes Wochenende im Grünen viel Vergnügen bereiten? Und gibt es nicht Bücher, die uns in andere Länder, zu anderen Menschen führen? Bücher, die uns mit den Lebensgewohnheiten fremder Völker vertraut machen? Bücher, die uns in vollen Zügen das Abenteuer der Ferne kosten lassen, dieweil wir auf dem häuslichen Balkon behaglich wie im Ferienhotel Siesta unterm Sonnenschirm halten!

So gibt es zum Beispiel das hervorragende Photobuch über die spanischen Inseln «Mallorca und Ibiza» von Walter Läubli. Von keinem Reiseführer getrieben, verweilend, wo es uns gefällt, ergötzen wir uns an einer wechselreichen südlichen Landschaft, deren Menschen und Städte, wo sich Antikes und Modernes mischt.

Oder das meisterhafte Photobuch von Peter P. Riesterer: «Ägypten, ein Geschenk des Nils»: Es ermöglicht uns eine spannende Reise durch die Geschichte eines der ältesten Völker der Erde und führt uns dessen herrliche Kunst vor Augen.

Ein drittes Schaubuch, das Werk des jungen Liechtensteiner Photographen Walter Wachter, heißt «Land der Gegensätze Venezuela», womit bereits gesagt ist, daß es uns nicht nur die Ölweltstadt Caracas und jenes Venezuela zeigt, das der Tourist kennt, sondern auch das Venezuela der schwarzen Fischer am Karibischen Meer, der Llaneros in den weiten Ebenen und der Indios in den Anden-Hochtälern.

Mit dem Buch «Zwischen Atlantik und Pazifik» von Hans Helfritz machen wir uns auf eine ausgedehnte Reise von

Costa Rica bis nach Yucatan, um die rasch wechselnde Atmosphäre des heutigen Lebens in Mittelamerika und die alte ehrwürdige Mayakultur kennenzulernen.

Wer von einem naturverbundenen Dasein in der Waldwildnis träumt, der wird sich mit Freude in Kathrene Pinkertons berühmten Erlebnisbericht «Einsames Blockhaus» vertiefen und mit ihr ein abenteuerliches Trapperleben führen. Mit dem modernen Roman «Im Schatten der 14. Straße» von Guy Ponce de Léon lernen wir das Neuyorker Großstadtdasein so kennen, wie es ein hervorragend begabter junger Schriftsteller erlebt hat, der als unbemittelter Fremdling in den Bann dieser Haßliebe erregenden Millionenstadt geriet, während uns Katie Mandisodza mit ihrem sehr aktuellen autobiographischen Roman «Katie» nach Kapstadt versetzt, wo sie als junge Negerin in der «Apartheid» aufgewachsen ist. Und der ostasiatische Emigrant Mirok Li gibt uns schließlich die in Wirklichkeit gar nicht mehr bestehende Möglichkeit, mit seinem Erinnerungsbuch «Der Yalu fließt» in das glückliche Korea seiner Jugend zurückzukehren: Ein ergreifendes Reiseerlebnis für jeden Leser, der unlängst den Mut der Studenten von Söul bewundert hat.

Dies sind nur einige Anregungen für alle jene, die gerne die weite Welt bereisen und über die Grenzen von Land zu Land schauen möchten, aber aus irgendeinem Grunde daran verhindert sind.

(Die erwähnten Bücher erschienen im Verlag der Büchergilde Gutenberg)

Nordlandfahrt...
Das Fischerdorf Katanes im Süden von Island

